

UN BALLO IN MASCHERA

Giuseppe Verdi

Melodramma in drei Akten – 1859

Libretto von Antonio Somma

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Inszenierung

Johannes Erath

Bühne

Heike Scheele

Kostüme

Gesine Völlm

Video

Lea Heutelbeck

Licht

Joachim Klein

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Malte Krasting

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Samstag, 8. Februar 2025

Beginn 18.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 34

Premiere am 6. März 2016



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, 1987 in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Palermo, Venedig, Rom, London, Stockholm, St. Petersburg und Peking. 2011 bis 2012 war er Erster Gastdirigent des Teatro Regio di Parma. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent, von 2017 bis 2019 Chefdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 auch dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma*, *La forza del destino*, *Macbeth* und *La bohème*. 2024/25 ist er hier erneut in *Tosca* und *Macbeth* zu erleben; außerdem dirigiert er bei den Münchner Opernfestspielen 2025 *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

INSZENIERUNG

Johannes Erath studierte Violine in Wien und Freiburg und war als Musiker u. a. an der Wiener Volksoper tätig. Nach Assistenzen vor allem bei Willy Decker arbeitet er seit 2006 als freischaffender Regisseur und inszenierte bislang u. a. in Hamburg (*Das schlaue Fuchslein*, *La traviata*), Frankfurt (*Angels in America*, *Otello*, *Euryanthe*, Karol Szymanowskis *Król Roger*, die Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter*), Graz (*Lulu*, *Don Giovanni*, *Elektra*, *Lohengrin*), Köln (*Manon*), Dresden (*Le nozze di Figaro*, *Les Contes d'Hoffmann*), Düsseldorf (*La sonnambula*, *Septembersonate*) und bei den Bregenzer Festspielen (Miroslav Srnkas *Make No Noise* sowie *Beatrice Cenci*), außerdem an der Neuen Oper Wien die Uraufführung von Peter Eötvös' *Paradise reloaded (Lilith)* und *La vestale* am Theater an der Wien. 2016 erhielt er den Österreichischen Musiktheaterpreis für seine Inszenierung von *Die tote Stadt* an der Oper Graz. Im selben Jahr inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper *Un ballo in maschera*, in der Spielzeit 2019/20 folgte mit *I masnadieri* eine weitere Oper von Giuseppe Verdi.

BÜHNE

Heike Scheele studierte Bühnenbild und Kostümdesign in Wien und wurde anlässlich ihres Abschlusses mit dem Koloman-Moser-Preis ausgezeichnet. Seit 1989 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Deutschland, der Schweiz, Schweden und Norwegen. Sie stattete zahlreiche Theater-, Opern- und Musicalproduktionen aus, darunter *Hamlet*,

Tartuffe, *Gräfin Mariza* und *Les pêcheurs de perles*. Seit 1999 verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Herheim, mit dem sie u. a. *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen erarbeitete. Für die *Parsifal*-Produktion wurde sie 2009 von der Opernwelt zur Bühnenbildnerin des Jahres ernannt. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Regisseur Johannes Erath zusammen, mit dem sie etwa *Les contes d'Hoffmann*, *Ermione* und *Septembersonate* erarbeitete. Mit dem Bühnenbild zu *Un ballo in maschera* zeigte sie 2016 zum ersten Mal eine Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Gesine Völlm studierte Bühnen- und Kostümbild bei Jürgen Rose an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seitdem entwarf sie die Kostüme für zahlreiche Tanz-, Theater- und Opernproduktionen, etwa an der Semperoper Dresden, der Staatsoper Hamburg, der Staatsoper Hannover, der Staatsoper Unter den Linden Berlin, am Teatro dell'Opera in Rom, an der Lyric Opera in Chicago, an der Royal Danish Opera in Kopenhagen und dem Festival in Aix-en-Provence. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde sie mehrmals als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet, u. a. 2009 für *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen, 2014 für *Die Meistersinger von Nürnberg* bei den Salzburger Festspielen und *Les Vêpres siciliennes* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme u. a. für *Der Diktator/Der zerbrochene Krug* und in der Spielzeit 2022/23 für *Semele*.

VIDEO

Lea Heutelbeck absolvierte nach einem einjährigen Praktikum bei der Bühnen- und Kostümbildnerin Heidrun Schmelzer eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Anschließend studierte sie Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach war sie für zwei Jahre Assistenz am Theater St. Gallen, wo sie u. a. für *Kunst* von Yasmina Reza zuständig war. Seit 2010 ist sie Leiterin der Videoabteilung der Bayerischen Staatsoper. Hier zeichnete sie u. a. verantwortlich für das Videodesign der Ballettproduktionen *Choreartium*, *Unitxt* und *Eloise* sowie der Opernproduktionen *Mefistofele* sowie *I masnadieri* und der Kinderoper WYLD.

LICHT

Joachim Klein ist seit 1994 Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen dort *Der Prinz von Homburg* und *Partenope*. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseur:innen wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte

Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Los Angeles, Barcelona, Graz, Göteborg, Hamburg, Kopenhagen, Lyon, London, Madrid und Oslo. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische Knight of Illumination Award verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Licht u. a. für *Lucrezia Borgia*, *Agrippina*, *Der feurige Engel* und *Die Fledermaus*.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

RICCARDO

Charles Castronovo wurde in New York geboren und debütierte an der Los Angeles Opera. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Admète (*Alceste*), Don José (*Carmen*), Gennaro (*Lucrezia Borgia*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Gabriele Adorno (*Simon Boccanegra*), Faust (in *Mefistofele* und in *La damnation de Faust*), Rodolfo (*La bohème*), Pinkerton (*Madama Butterfly*), Ruggero (*La rondine*) und Lenski (*Eugen Onegin*) sowie die Titelpartie in Charles Gounods *Faust*. Er trat an Häusern wie der Berliner Staatsoper, der Semperoper Dresden, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Teatro Real in Madrid, dem Royal Opera House Covent Garden in London und der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence auf. Seit 2008 singt er regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper, in jüngerer Zeit beispielsweise Mario Cavaradossi (*Tosca*), Carlo (*I masnadieri*), die Titelpartie in *Roberto Devereux*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 übernahm er die Titelpartie in *Don Carlo*.

RENATO

Der Bariton Ludovic Tézier studierte in Marseille und Paris. Anschließend war er Ensemblemitglied am Luzerner Theater und der Opéra de Lyon. Seitdem führten ihn Engagements u. a. an die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Grand Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. Zudem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence, Salzburg und Baden-Baden zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*), Luna (*Il trovatore*), Don Carlo di Vargas (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*), Jago (*Otello*), Ford (*Falstaff*), Barnaba (*La Gioconda*), Athanaël (*Thaïs*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Amfortas (*Parsifal*), Fürst Jelezki (*Pique Dame*) sowie die Titelpartien in *Macbeth*, *Don Giovanni*, *Rigoletto*, *Simon Boccanegra*, *Eugen Onegin* und Ambroise Thomas' *Hamlet*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Posa in *Don Carlo* bei den Münchner Opernfestspielen 2013. In der Spielzeit 2023/24 verkörperte er Baron Scarpia in *Tosca* und gestaltete außerdem einen Festspiel-Liederabend.

AMELIA

Nicole Car studierte am Victorian College of the Arts in Melbourne. Seit ihrem Debüt an der Victorian Opera in Melbourne als Donna Anna (*Don Giovanni*) 2009 führten sie Engagements u. a. an die Opera Australia in Sydney und Melbourne, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra na-

tional de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fiordiligi (*Così fan tutte*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Micaëla (*Carmen*), Marguerite (*Faust*), Violetta Valéry (*La traviata*), Mimì (*La bohème*), Blanche (*Dialogues des Carmélites*), Ellen Orford (*Peter Grimes*) sowie die Titelpartien in *Luisa Miller* und *Thaïs*. Sie gewann u. a. 2013 den internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen und wurde 2021 Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres. Außerdem leitet sie gemeinsam mit ihrem Mann Etienne Dupuis das Institut Canadien d'Art Vocal (ICAV). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2018/19 ihr Debüt als Tatjana (*Eugen Onegin*) und kehrte in der Spielzeit 2023/24 als Mimì zurück. 2024/25 gab sie u. a. ihr Rollendebüt als Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*) an der Wiener Staatsoper und singt hier erstmals Amelia (*Un ballo in maschera*).

ULRICA

Yulia Matochkina, in Mirny/Russland geboren, studierte am Glasunow-Konservatorium in Petrosawodsk. Von 2009 bis 2015 war sie Mitglied der Opern Akademie des Mariinski-Theaters; 2015 wurde sie dort festes Ensemblemitglied und gewann zudem den Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, an das Teatro dell'Opera in Rom, an das Gran Teatre de Liceu in Barcelona, an die Los Angeles Opera sowie zu den Festivals in Edinburgh, Verbier, Baden-Baden und Salzburg. 2021/22 debütierte sie an der Opéra national de Paris (Marfa in *Chowanschtschina*), an der Metropolitan Opera in New York (Maddalena in *Rigoletto*) und am Teatro alla Scala in Mailand (Ulrica in *Un ballo in maschera*). Als Azucena (*Il trovatore*) gab sie 2023 ihr Debüt am Opernhaus Zürich sowie am Royal Opera House Covent Garden in London. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Amneris (*Aida*), Eboli (*Don Carlo*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Dalila (*Samson et Dalila*), Didon (*Les Troyens*), Olga (*Eugen Onegin*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. In der Spielzeit 2023/24 war sie als Venus (*Tannhäuser*) und Azucena erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben. 2024/25 kehrt sie als Ulrica zurück und singt außerdem Santuzza in der Neuproduktion von *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

OSCAR

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York und war 2022/23 Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 sang sie *La Dama de élite* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan. Weitere Konzerte führten sie

u. a. an das Lincoln Center in New York, die Ungarische Staatsoper und die Korea National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Suor Dolcina in *Il trittico*, Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal*, Priesterin in *Aida* und Amanda in *Le Grand Macabre*. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Amanda, Giannetta (*L'elisir d'amore*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Mélantho in der Neuproduktion *Pénélope* und die Titelpartie in der Neuproduktion *Matsukaze*.

SILVANO

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Halbfinalist der Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Schaunard und Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Regelmäßig tritt er mit dem Pianisten Michael Pandya in Liederabenden auf. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte anschließend ins Ensemble. Er sang hier Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Silvano, Schaunard und Ruffiak (*Le Grand Macabre*) zu erleben.

SAMUEL

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titirel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. 2024/25 ist er hier u. a. als Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Astolfo (*Lucrezia Borgia*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* zu erleben.

TOM

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnyska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang 2023/24 u. a. Montano (*Otello*) und Angelotti (*Tosca*). 2024/25 ist er u. a. als Zuniga (*Carmen*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*) zu erleben.

OBERSTER RICHTER

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, der Oper Bonn und der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das La Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang 2021/22 Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*) und Spoletta (*Tosca*) zu erleben. 2024/25 singt er u. a. Pang (*Turandot*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sowie Basilio, Tschaplitzki und Spoletta.

DIENER AMELIAS

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2023 mit dem Master ab. Er erreichte den 1. Platz in der RCM Lieder Competition 2021 und ist Gewinner des Osborne-Roberts-Gedächtnis-Preises 2019. Zu seinem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Armida*), Pastore (Monteverdis *L'Orfeo*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Landmann in *La Fille du régiment*, Remendado in *Carmen*, Tierhändler in *Der Rosenkavalier* und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOballo

Biografien/Social Media